

Jahresbericht des Präsidenten zuhanden der Generalversammlung vom 3. Mai 2012

Der Jahresbeginn ist freilich schon ein Weile her, doch wünsche ich allen Mitgliedern des Vereins für Ingenieurbioogie ein gelungenes Jahr 2012. Es war mein erstes Jahr als Präsident des Vereins und ich bin Rolf Studer sehr dankbar für seine vor mir geleistete und auch jetzt noch als Vize-Präsident Arbeit.

Das letzte Jahr war geprägt von weltbewegenden Ereignissen wie die massiven Überschwemmungen in Pakistan, Australien oder Thailand, den Tsunami und der darauffolgende Nuklearunfall in Fukushima. Die Wellen im Pazifik sind schon längst abgeklingt, doch das letztgenannte Ereignis wirft immer noch hohe politische Wellen weltweit. Ob all der Katastrophen, welche ein immenses Echo in den Medien erhalten, kann man sich dann wieder fragen, wieso wir eigentlich Ingenieurbioogie in bescheidenem Umfang betreiben. Doch ich glaube genau in der Bescheidenheit und der Summe aller kleinen Erfolge liegt genau der Wert unserer Arbeit. Dies findet kaum ein Medienecho, in den grossen Infrastrukturprojekten sind diese Arbeiten wenn überhaupt vorhanden, kaum der Rede wert.

Letztes Jahr wurde zum sechsten Mal der Gewässerpreis Schweiz verliehen. Die Auszeichnung ging an die Stiftung "Bolle di Magadino" und den Kanton Tessin gemeinsam. Gewürdigt wurde deren Engagement, dank welchem an der Ticino-Mündung nach einem halben Jahrhundert der Kiesausbeutung und -aufbearbeitung ein definitives Ende gesetzt wurde. Die angefangenen Arbeiten erlauben, dieses bedeutungsvolle Schutzgebiet der Südschweiz grosszügig aufwerteten. Hier kam auf den ersten Blick sogar ein mediales Echo zustande, der Medienspiegel zum Gewässerpreis 2011 erwähnt 19 Beiträge in den Medien. In Relation zur verbreiteten Information der Schweizerische Depeschenagentur sda mit jährlich ca.180'000 Meldungen, also ca. 500 Berichte pro Tag, wird uns wieder der Rahmen bewusst, in dem wir unserer Metier ausüben. Genau diese Begeisterung der Praktiker für die ingenieurbioogischen Massnahmen fasziniert mich immer wieder aufs Neue.

Genau diese Begeisterung braucht es, um etwa einen mehrtägigen Praxiskurs "Ingenieurbioogische Böschungssicherung" im Wallis auf die Beine zu stellen, welche leider nur von gerade 6 Teilnehmern besucht wurde. Hierbei geht mein ganzer Dank an Philipp Müller für die Organisation und Durchführung.

Der Vorstand hat wiederum hervorragende Arbeit geleistet, wir trafen uns vier Mal im vergangenen Jahr, es waren jeweils interessante Sitzungen mit einer Dynamik und Motivation für die Ingenieurbioogie. Die beiden Arbeitsgruppen Hochlagenbegrünung und Seeuferschutz haben ebenfalls tolle Arbeit geleistet und sind daran weitere Tagungen oder Forschungsarbeiten durchzuführen. Desweiteren haben wir für die EFIB die bereinigten Richtlinien auf französisch übersetzt. Weitere Sitzungen wurde keine in Europa durchgeführt.

Doch als Präsident sollte man hauptsächlich in die Zukunft schauen, 2011 ist längst vorbei, folgende neue Projekte werden in Angriff genommen: Ständige Verbesserungen an der Homepage, was Andrea sehr gut macht, bessere Verteilung der Herausgabe der Hefte, was sehr schwierig ist trotzdem Dank an das Redaktorenteam mit Roland Scheibli und eine Verstärkung der Aktivitäten in der Aus-und Weiterbildung.

Turnusgegемäss müssen dieses Jahr Stefania Soldati, Philipp Müller, Reto Wild, Rolf Studer und Giovanni de Cesare wieder für zwei Jahre bestätigt werden. Gedankt sei auch den Revisoren sowie Andrea Grimmer und Matthias Sturzenegger für die Sekretariatsarbeit.

Ich wünsche allen, die sich im Verein in irgendwelcher Form engagieren alles Gute für 2012

Der Präsident: Giovanni de Cesare, im Mai 2012